



8. Graffiti im Bahnhofstunnel

(Achimer Bahnhof, Fußgängertunnel)

Jugendprojekt der SoFa (Sozialpädagogische Familien- und Lebenshilfe) aus dem Jahre 2011. Dargestellt werden zwei Mädchen, die Seifenblasen durch den Tunnel pusten, in denen verschiedene z.T. farbenprächtige Motive aus Achim mal von früher oder mal von heute abgebildet sind (z.B. Uesener Weserbrücke, Achimer Windmühle, Pforthaus und auch Motive aus Bremen).



9. Jüdisches Mahnmal am Synagogeweg

(Anspacherstraße)

Im Jahre 1874 stiftete Elias Alexander der jüdischen Gemeinde Achims eine Synagoge. In der Nacht zum 9. November 1938 wurde die Synagoge völlig zerstört. Zum Gedenken an die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger erinnert seit 1990 ein Mahnmal mit Bronzetafel und ein mittig zerbrochener Davidstern in einem Ziegelstein. Die unterschiedlich hohen Mauern sind dem Grundriss für das zerstörte Gotteshaus nachempfunden.



Gedenktafel: „Zum Gedenken an unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger und an die Synagoge die hier gestanden hat. Am 9. November 1938 wurde sie mutwillig verwüstet. Vergessen führt in die Verbannung. Erinnern ist jedoch das Geheimnis der Befreiung.“

10. Logo-Stelen

(Am Schmiedeberg/Gieschen Kreisel)

Vier Stelen aus feuerverzinktem und pulverbeschichtetem Stahl mit einer Höhe von etwa sechs Metern befinden sich im Eingangsbereich der Fußgängerzone und geben einen Hinweis auf die Stadt Achim. Auf den vier Stelen thronen jeweils eine der vier geometrischen Formen des Achim-Logos aus gekantetem Blech. Das Logo steht für das moderne Erscheinungsbild und die Lebensqualität in der Stadt Achim. Die vier geometrischen Grundformen des Logos weisen dabei auf die gleiche



Wertigkeit der Bereiche Wohnen (grüner Kreis), Arbeit (blaue Welle), Freizeit (rotes Dreieck) und Kultur (gelbes Rechteck) hin. Die Stelen wurden im Rahmen eines größeren nicht realisierten Projektes von der GME, Architekten-Gruppe aus Achim, entworfen und im Oktober 2013 nach einem Gebäudeabriss aufgestellt.

11. „Der Hungerbrunnen“

(Obernstraße)

Links neben dem Amtsgericht ist ein Brunnen aus dem Jahre 1793 freigelegt und durch Spenden wiederhergestellt worden.

Hinweistafel: „Sandstein-Ziehbrunnen Tiefe 6m auf Eichenpfählen, Wasserstand 3m, Urkundliche Erwähnung 1789. Gelegen an der alten Handelsstraße zwischen den Bistümern Bremen und Verden. Wiederentdeckt und restauriert. Der Stadt Achim als Geschenk übergeben am 20. Mai 1995 vom Lions Club Achim.“

Der Brunnen wurde 1994 durch Bohrungen und Grabungen entdeckt. Er soll einst von einem Steuereinnahmer gebohrt worden sein, damit seine Frauen zum Wäsche bleichen nicht so einen weiten Weg gehen mussten.

12. Spielgeräte für Kinder

(zwischen Amtsgericht und neuem Rathaus) Metallhalbkugel „Ufo“ (im Volksmund früher so genannt) und „rotierender Gullydeckel“.

13. Skulptur „Der Vorleser“ auch „Zigarrenmacherturm“ genannt

(vor dem Amtsgericht, Obernstraße 40) Künstlerin: Helma Poschpiech

Hinweistafel: „Achim war im 19. Jahrhundert eine Hochburg der Zigarrenmacherproduktion: in Fabriken und in Heimarbeit gingen die Zigarrenarbeiter ihrem Handwerk nach. Sogar Kinder mussten mitarbeiten, um den Familienunterhalt zu sichern. Politisch und gewerkschaftlich organisiert,



sorgten die Arbeiter selbst für ihre eigene Bildung und Information. Von den Arbeitern bezahlt, las der Vorleser während des Zigarrendrehens aus politischen und belletristischen Büchern vor. Ein Beispiel gelebter Solidarität.“ Helma Poschpiech

Die zweieinhalb Meter hohe Skulptur „Der Vorleser“ befand sich früher im Lesegarten der Stadtbibliothek und steht seit 2017 vor dem Amtsgericht. Das Kunstwerk wurde am 7. April 1994 offiziell eingeweiht. Zu diesem Zeitpunkt war die Skulptur komplett aus Terrakotta hergestellt. Aber nach mehreren Zerstörungen beschloss man, die auf dem Turm sitzenden Figuren (der Vorleser in der Mitte und die zuhörenden Arbeiter) aus Bronze zu gießen. Vorleser waren Arbeiter in Zigarrenfabriken, die ihren Kollegen vorlasen und gleichen Lohn wie die arbeitenden Kollegen bekamen – ein begehrter Posten.

14. Justitia

(im Amtsgericht, Obernstraße 40) Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Seit Oktober 2014 befindet sich die steinerne Plastik „Justitia“ im Foyer des historischen Amtsgerichtes. Sie wurde vom Bildhauer Jänisch im Jahre 1906 mit einer Höhe von 1,20 Metern und einem Gewicht von 200 Kilogramm geschaffen und gestaltet. Ursprünglich zierte die Plastik die Giebelfassade des abgerissenen Gebäudes (Obernstraße 17) gegenüberliegend vom Gieschen Hotel. Die Justitia war mit Blick auf die Gieschen-Kreuzung ausgerichtet und sollte an den historischen Standort des Posthauses erinnern, in dem bis 1791 vom Gohgreifen Gericht gehalten wurde. In der römischen Mythologie gilt „Justitia“ als Sinnbild für Gerechtigkeit.



15. Denkmäler im Rathauspark

(Am Rathauspark/Obernstraße)

Im heutigen Rathauspark befand sich früher der Rathausgarten des ehemaligen Rathauses.

a) Das Langensalza-Denkmal

Entwurf: Hinrich Meislahn

Das älteste Ehrenmal der Stadt Achim von 1877 wurde im Rahmen der Stadtsanierung versetzt und steht jetzt im Rathauspark. Das Denkmal erinnert an die Soldaten, die in der Schlacht bei Langensalza am 27. Juni 1866 gefallen sind.

Inschrift am Denkmal: „Zum Andenken an die braven Hannoveraner aus der Landdrostei Stade, welche am 27. Juni 1866 in der Schlacht bei Langensalza für die Unabhängigkeit ihres Vaterlandes und ihr angestammtes Königshaus den Heldentod starben.“

b) Kriegerdenkmal des deutsch-französischen Krieges 1870/1871

Entwurf: Hinrich Meislahn

Ehrenmal zur Erinnerung an die gefallenen Soldaten aus dem deutsch-französischen Krieg von 1870/1871. Am unteren Teil des Denkmals befinden sich die Namen der gefallenen Soldaten. Das Denkmal stand zuvor an der viel befahrenen Bahnhofstraße. Da ein Pferdegespann dagegen fuhr und die Pferde notgeschlachtet werden mussten, wurde auf Beschluss des Gemeinderats der Standort des Denkmals in den Achimer Rathauspark verlegt.

c) Das Ehrenmal für die Toten des 1. und 2. Weltkrieges

1931 wurde das Ehrenmal zur Erinnerung an die Opfer des 1. Weltkrieges eingeweiht.

Entwurf: Johann Meislahn



Ein weiteres Ehrenmal von 1955 erinnert an die gefallenen Soldaten des 2. Weltkrieges.

Entwurf: Adrian v. d. Ende

Das zum Ehrenmal gehörende Ehrenbuch, das 460 Namen der Toten der Stadt Achim enthält, wurde von dem Künstler Wolfgang Bartke gestaltet.

d) Findling im Rathauspark

Der Findling zielt den Eingang des Rathausparks

Er wurde 1927 bei Straßenarbeiten gefunden. Bis 1931 wurde der Findling, einst als größter im Kreis Achim bezeichnet, beim Pforthaus gelagert. Später wurde der Stein mit dem Stadtwappen zur Erinnerung an den 1. Mai 1949, der Stadtwerdung, verziert.

Tipp:

„Die Denk-mal-Tour oder die knirschende Beziehung zwischen Animus und Anima“ – so heißt der geführte Rundgang durch Achims Kunst mit einem qualifizierten Gästeführer (Dauer ca. 1,5 Stunden). Für Gruppen bieten wir die Themenführung zum Wunschtermin an.

Nähere Informationen zu dieser und den weiteren Gästeführungen erhalten Sie bei:

Mittelweser-Touristik GmbH
Tourist-Information Achim
Obernstraße 38, 28832 Achim
T (0 42 02) 29 49, F (0 42 02) 91 05 16
info@achim-tourismus.de | www.achim.de



STADTRUNDGANG

Die Denk-mal-Tour

Kunst auf Schritt und Tritt



Die Stadt Achim ist reich an Denkmälern und Skulpturen. Teilweise sind sie gut sichtbar - manchmal muss man ein wenig suchen, um sie zu entdecken.

Die **Denk-mal-Tour** stellt einen Zusammenhang zwischen den einzelnen Denkmälern und Skulpturen her. Sie liefert eine kurze Beschreibung, lässt aber genug Raum für eigene Interpretationen. Wir möchten sie Ihnen ins Bewusstsein rücken und zum Nachdenken anregen.

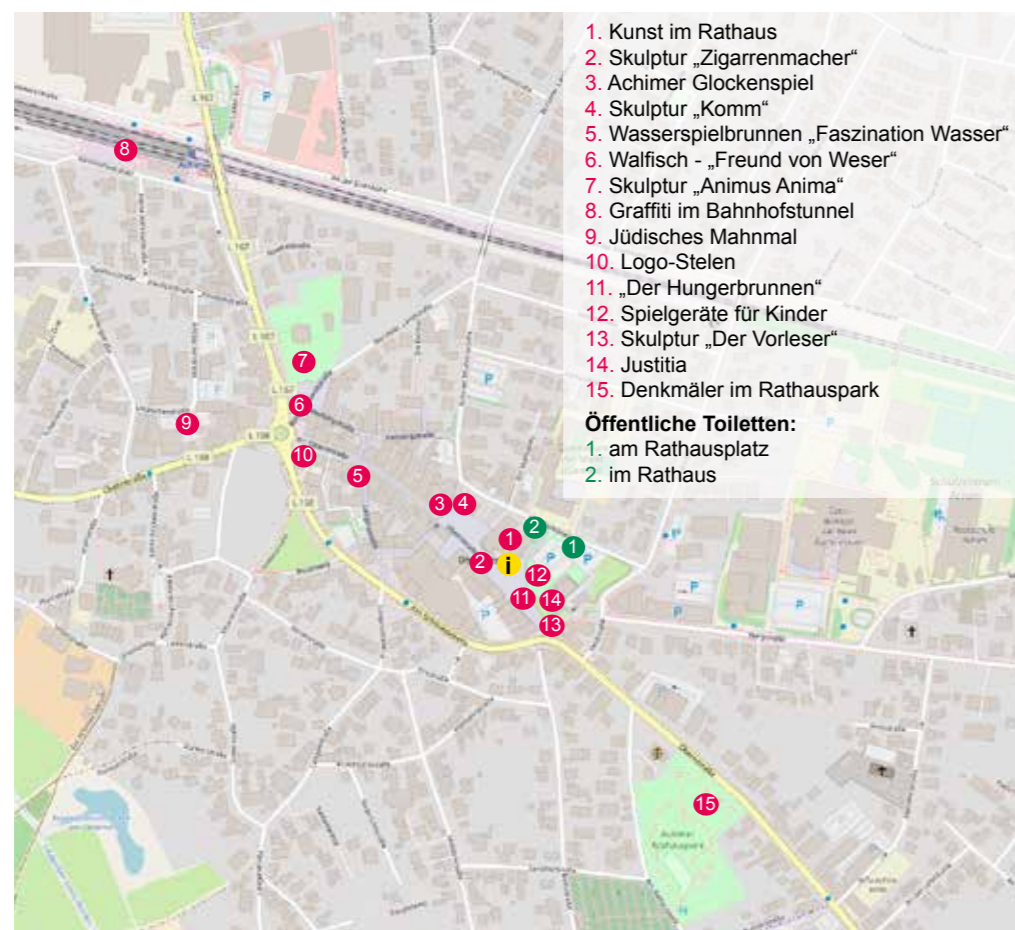
Das älteste Denkmal dieser Tour stammt von 1877, die neueste Skulptur aus dem Jahre 2013. 136 Jahre liegen dazwischen. Einige Objekte sind im Zuge von Büro Neubauten nach Achim gekommen und sind als „Kunst am Bau“ zu verstehen bzw. im Rahmen der Stadtsanierung aufgestellt worden.

Die Route ist nicht beschildert, deshalb empfehlen wir den Rundgang anhand dieses Faltblattes vorzunehmen. Die Tour ist ca. 2 km lang und kann zu Fuß in ca. 70 Minuten bewältigt werden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei Ihrem Rundgang vorbei an Achims Denkmälern und Skulpturen.

Ihre Tourist-Information Achim der Mittelweser-Touristik GmbH

Ein Dankeschön geht an Klaus Bischoff (Heimatverein Achim | www.heimatverein-achim.de) und Gästeführerin Elke Gerbers für die Mitarbeit. Wer mehr über die Objekte der Denk-mal-Tour wissen möchte, kann die Broschüre „Skulpturen und Brunnen in der Achimer Innenstadt“ in der Tourist-Information erwerben.



1. Kunst im Rathaus
 2. Skulptur „Zigarrenmacher“
 3. Achimer Glockenspiel
 4. Skulptur „Komm“
 5. Wasserspielbrunnen „Faszination Wasser“
 6. Walfisch - „Freund von Weser“
 7. Skulptur „Animus Anima“
 8. Graffiti im Bahnhofstunnel
 9. Jüdisches Mahnmal
 10. Logo-Stelen
 11. „Der Hungerbrunnen“
 12. Spielgeräte für Kinder
 13. Skulptur „Der Vorleser“
 14. Justitia
 15. Denkmäler im Rathauspark
- Öffentliche Toiletten:**
1. am Rathausplatz
 2. im Rathaus

Herausgeber:
Mittelweser-Touristik GmbH
Tourist-Information Achim
Obernstraße 38 | 28832 Achim
T (04202) 29 49 | F (04202) 91 05 16
info@achim-tourismus.de | www.achim.de

Alle Angaben in dieser Broschüre ohne Gewähr (Stand 01/2018) Fotos: Mittelweser-Touristik GmbH, Innenstadtplan: © OpenStreetMap-Mitwirkende



1. Kunst im Rathaus (Obernstraße 38)
Öffnungszeiten: Mo. 8-16.30 Uhr, Di.-Do. 8-18 Uhr, Fr. 8-13.30 Uhr, Sa. 9-13.30 Uhr

a) **„Die Schweber“** (Rathausfoyer)
Künstler: Kalle Dütschke

Die bunten Mobiles hängen vom Glasdach des Achimer Rathauses. Aufgrund eines Wasserschadens wurden die Farben durch eine waghalsige Aktion des Künstlers wieder aufgefrischt.



b) **„Knirschende Beziehung“** (1. Etage)
Künstlerin: Elgard Schmidt

Im Jahre 1987 wurde diese Skulptur mit dem Achimer Kunstpreis ausgezeichnet. Bevor die Skulptur ihren Platz im Achimer Rathaus fand, stand sie u.a. in der Kinderbuchabteilung der Stadtbibliothek. Doch man entschied, dass die Skulptur mit diesem Namen doch besser vor den Sitzungssaal des Achimer Rathauses passte. Inspiriert für dieses Kunstwerk wurde die Künstlerin durch ihre Tochter und deren Freund, die abends lange, eng umschlungen vor dem Hause standen. Als Mutter machte sie sich Gedanken und kam zu dem Schluss, ob nicht eine zu „enge“ Beziehung, die dem Partner wenig Raum lässt, zu Spannungen und Reibereien führt, eben knirschende Beziehungen erzeugt.



c) **Skulptur „Der erste Streit“** (1. Etage)
Künstler: Harry Volz

„Der erste Streit“, so heißt das Werk von Harry Volz aus Achim, das 1988 im Park der Kreismusikschule einst seinen Platz gefunden hat. Die Figuren sind aus Eichenholz gefertigt. Das nebenstehende Bild zeigt das streitende Paar: Er hat die Hände in den Taschen und ihre Hände sind geballt. Heute stehen die Figuren im Achimer Rathaus, da sie durch die Witterung stark beschädigt wurden.



Start des Rundganges ist die Tourist-Information in Achim in der Obernstraße 38.



d) **Der Patriarch „Fijodor Karamasow“** (2. Etage)
Künstler: Reinhold Osiander und Frank Effern

Der „Vater Fijodor“ ist ein Teil der Figurengruppe „Brüder Karamasow“. Die Figur ist eine Gemeinschaftsproduktion der jungen Bildhauer Klaus Effern und Reinhold Osiander aus dem Jahre 2000. Osiander schuf den Körper aus altem Buchenholz, Klaus Effern den Teppich aus Pappelholz. Das Buchenholz stammt von einer Rotbuche, die 100 Jahre im Landratsgarten stand. Das neue Rathaus wurde „um die Buche herum“ gebaut. Durch Hitzestau und andere Faktoren ging der Baum ein und musste gefällt werden. Ein neuer Baum wurde gepflanzt.



e) **„Epitaph für durch Gewalt der Naziherrschaft Getroffenen und Getöteten“** (3. Etage)
Künstler: Professor Bernd Altenstein

Die drei bronzenen Plastiken befinden sich in der 3. Etage des Rathauses. Sie sollten Entwürfe für ein Mahnmal zur Erinnerung an die Juden in Achim sein. Der Standort war damals (um ca. 2000) noch der Rathausgarten, später sollte eine Plastik im Mahnmal Synagogenweg aufgestellt werden, doch da erinnert heute eine Tafel an diese Zeit.



2. Skulptur „Zigarrenmacher“ (vor dem Rathaus, Obernstraße)
Künstler: Christian Huba

Hinweistafel am Fuß der Skulptur: „Das Denkmal nimmt Geschichtliches zum Anlass, um Menschliches zu zeigen. Die Zigarrenherstellung war ein qualifiziertes Handwerk, das in Fabriken oder in Heimarbeit mit der ganzen Familie ausgeübt wurde.“



1994 gab es einen Künstlerwettbewerb an dem sich 24 Künstler beteiligten, um eine Skulptur zur Erinnerung an das Zigarrenhandwerk zu schaffen. Man entschied sich für den Bildhauer Christian Huba, der damals in Bremen studierte. Am 6. Ok-



tober 1996 wurde die Skulptur „Zigarrenmacher“ offiziell enthüllt. Das Zigarrenmacherdenkmal vor dem Rathaus sowie die Ausstellung „Zigarrenmacherstube“ im Rathaus erinnern an die Zeit, als Achim Hochburg der Zigarrenherstellung war. Die Zigarrenmacherstube wurde 2003 vom Heimatverein eingerichtet und zeigt u.a. Gegenstände des letzten Achimer Zigarrenmachers.



3. Achimer Glockenspiel oder „Achimer Carillon“ (Bibliotheksplatz)
Planung und Entwurf: Dr. Frank Pantel und Ehler Efers | Musikalisches Konzept: Werner Müller-Kemler

Hinweistafel: „Das Glockenspiel ist der Bürgerschaft der Stadt Achim gewidmet; ein Treffpunkt aller Achimer und ihrer Gäste; insbesondere aus den Städten, die mit Achim freundschaftlich verbunden sind.“



Das Achimer Glockenspiel auf dem Bibliotheksplatz in der Fußgängerzone ist eines der größten in Norddeutschland. Das Dach soll einen schattenspendenden Baum darstellen unter dem man Schutz suchen kann. Das Lochblech soll das Blätterwerk des Baumes symbolisieren. Seit dem 6. Dezember 1997 lässt das Glockenspiel täglich ein- oder mehrstimmig bekannte Lieder erklingen. Das Gerüst des Glockenspiels entstand in der Achimer Schlosserei Efers, die zunächst 18, später 24 Glocken in der Königlichen Glockengießerei Petit & Fritsen in den Niederlanden. Spielzeiten sind täglich um 10 | 11 | 12 | 15 | 17 und 19 Uhr.

4. Skulptur „Komm“ (Bibliotheksplatz)
Künstler: Dr. Heinz-Jürgen Maisenbacher

Am Rande des Bibliotheksplatzes forderte die Skulptur „Komm“ ursprünglich zum Betreten und Benutzen der früheren Stadtbibliothek auf. Heute befindet sich in dem Gebäude das Wirtshaus „Alte Feuerwache“. Die Figuren sind aus Kupferblech geschweißt und erinnern an Fabelwesen von Goya.



Die Brillen, die diese Vogelmenschen tragen, sind Zeichen der Gelehrsamkeit. Die Skulptur wurde 1989 eingeweiht und hatte ihren Platz einst direkt in der Mitte des Bibliotheksplatzes. Doch mit der Stadtsanierung wurde sie an den Rand des Platzes versetzt. Eine weitere Skulptur des Achimer Künstlers Dr. Heinz-Jürgen Maisenbacher befindet sich vor dem Achimer Cato Bontjes van Beek-Gymnasium (Bergstraße 26) und heißt „Hallo“.



5. Wasserspielbrunnen „Faszination Wasser“ (Obernstraße | Langenstraße)
Künstler: Andreas Rimkus

Der Wasserspielbrunnen „Faszination Wasser“ zielt die Fußgängerzone an der Ecke Obernstr. / Langenstr. Im Oktober 1997 wurde der Brunnen eingeweiht. Die kleine Wassertreppe lädt vor allem Kinder zum Klettern ein. Drehen Sie doch mal am Wasserrad, achten auf das Gesicht und Sie sehen, dass es mal lacht (Optimist) und mal weint (Pessimist) ...



6. Walfisch – „Freund von Weser“ (Grünanlage Alter Markt)
Künstler: Matiass Jansons

Die Skulptur befindet sich beim Alten Markt. Der 4,5 Tonnen schwere „Fisch“ aus Granit wurde 2007 eingeweiht. Zum 15jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Achim und Cesis (Lettland) wurde dieser „Fisch“ vom lettischen Künstler Matiass Jansons gefertigt. Er verkörpert die gute Partnerschaft der beiden Städte.



7. Skulptur „Animus Anima“ (vor der Kreismusikschule, Borsteler Landstraße)
Künstler: Wolf E. Schultz

In der Parkanlage vor der Kreismusikschule steht die Bronzeplastik „Animus Anima“ des Huder Künstlers Wolf E. Schultz. Die Skulptur stellt ein eng umschlungenes Paar dar – das „Sinnbild der Menschheit“. Von 1989 bis Herbst 2013 befand sich die Plastik in einem Rondell eines stillgelegten Brunnens auf dem Alten Markt, von wo sie um wenige Meter versetzt wurde.

